

WALLIS

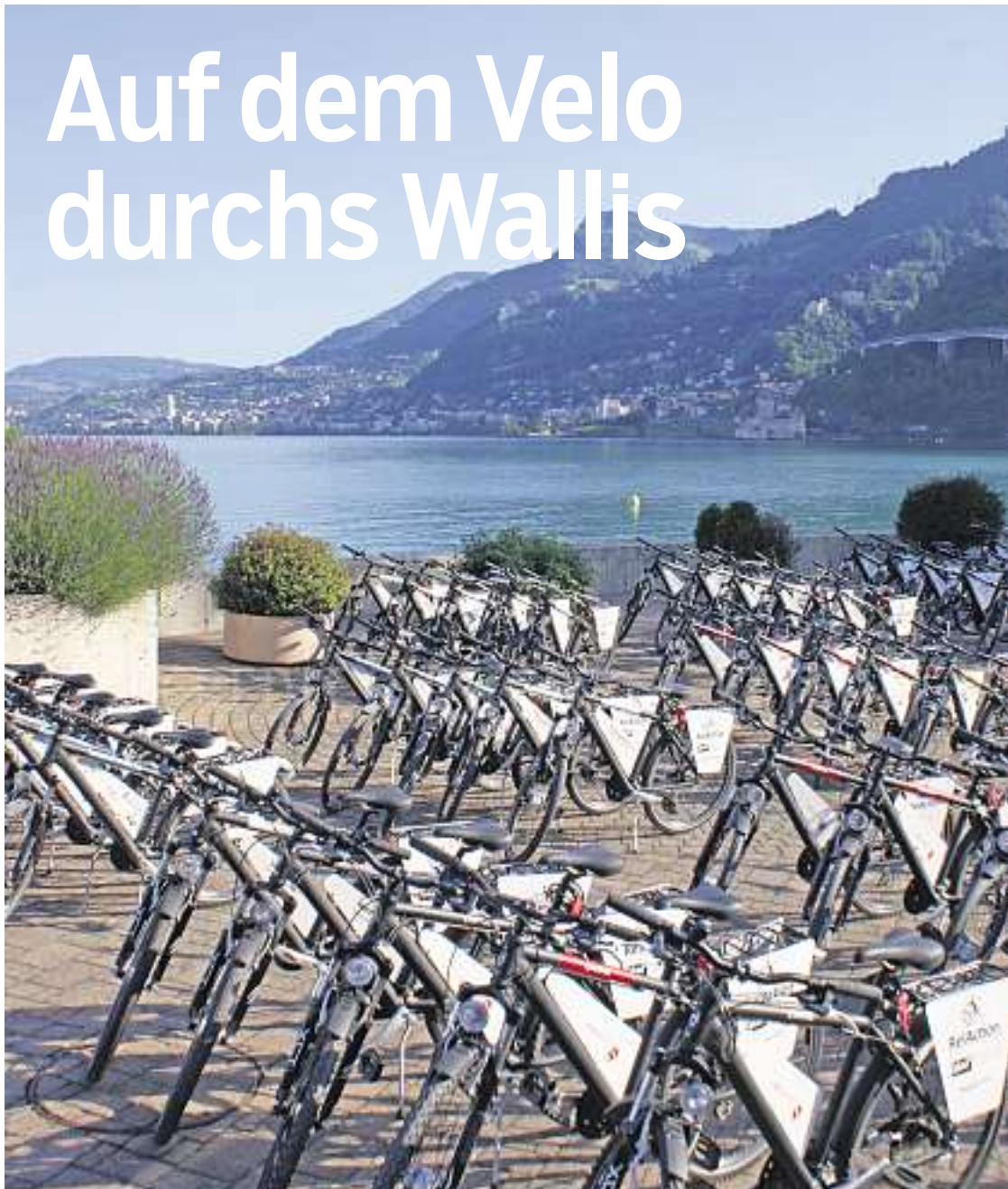
Der Kaffee für drei Franken

Der Migros ist es ein Anliegen, ihrer Kundschaft Produkte zum niedrigstmöglichen Preis anzubieten. Leider wird aber die Detailhändlerin manchmal durch äussere Faktoren zu Preiserhöhungen gezwungen. Dies war kürzlich beim Kaffee der Fall, dessen Preis in den Restaurants und Take-aways von **Fr. 2.90 auf Fr. 3.–** pro Tasse erhöht werden musste. Grund dafür ist der **Preisanstieg der Rohwaren**. Schwierige Klimabedingungen in Brasilien haben dazu geführt, dass der Preis des Arabica-Kaffees um 82 Prozent gestiegen ist. Auch die **Preise für Milcherzeugnisse sowie die Kakaopreise** sind in den letzten Monaten erhöht worden. **Zum Vergleich:** Eine Tasse Kaffee kostet im Wallis durchschnittlich zwischen Fr. 3.10 und Fr. 3.50.



Aufgrund des schwierigen Klimas in Brasilien musste der Preis für eine Tasse Kaffee in den Migros-Restaurants und -Take-aways erhöht werden.

Auf dem Velo durchs Wallis



Wallisrollt stellt an vierzehn Veloverleihstationen zwischen Brig und Port-Valais gratis Velos zur Verfügung..

Gratis ein tolles Velo ausleihen und damit kreuz und quer durchs Wallis fahren? Wallisrollt macht's möglich.

Die Initiative Wallisrollt ist in vielerlei Hinsicht eine tolle Sache. Sie fördert den Langsamverkehr und die körperliche Aktivität, ist für alle erschwinglich und stellt eine unbestreitbare touristische Aufwertung dar. Wallisrollt ist eine Aktion, die 2006 von der Jungen Wirtschaftskammer Sitten lanciert worden ist. Seitdem hat sie immer mehr Aufwind erhalten. In der Bevölkerung und bei den Touristen findet die Initiative grossen Anklang.

Alles da: Vom Basisvelo bis zum elektrischen Mountainbike

Das Prinzip von Wallisrollt ist simpel: Vierzehn Veloverleihstationen zwischen Brig und Port-Valais bieten der Kundschaft insgesamt 500 Fahrräder an. Für vier Stunden pro Tag stehen den Gästen kostenlos Damen- und Herrenvelos der Schweizer Marke Cresta zur Verfügung. Für eine längere Benutzung oder für die Ausleihe eines Mountainbikes ist ein bescheidener finanzieller Beitrag fällig. Man kann auch Elektrovlos mieten. Seit

Adressänderungen: nur noch der Post melden. Die Zeitung wird dann automatisch an die neue Adresse geliefert.

Abonnentenservice: MIGROS WALLIS, 1920 Martigny, Tel. 027 720 42 59. **E-Mail:** mitglieder.register@migrosvs.ch www.migroswallis.ch

Genossenschaft Migros Wallis: Resultate der Urabstimmung 2014

Liebe Mitglieder

Sie haben sich in grosser Zahl an der diesjährigen Urabstimmung beteiligt, wofür wir Ihnen ganz herzlich danken.

Total sind **12 912** Stimmkarten eingegangen, was bedeutet, dass **16,98** Prozent der Genossenschafterinnen und Genossenschafter sich die Zeit genommen haben, um ihre Stimmkarte auszufüllen und in die Urne zu legen. Dabei er-

freute sich die Jahresrechnung der Migros Wallis einer massiven Zustimmung von **95,41** Prozent.

Im Detail nahmen die Stimmberechtigten wie folgt an der diesjährigen Urabstimmung teil:

Zahl der Stimmberechtigten: **76 163**

Zahl der zustellbaren Stimmkarten: **76 052**

Abgegebene Stimmen (zählend): **12 912**

Die Jahresrechnung 2013 und die Verwendung des Bilanzgewinns wurden wie folgt genehmigt:

Ja: **95,41 %**

Nein: **1,37 %**

Leer: **3,14 %**

Ungültig: **0,08 %**

Wir danken Ihnen herzlich für dieses Zeichen Ihres Vertrauens.

**Genossenschaft Migros Wallis
Die Verwaltung**



Dank Wallisrollt kann man das Wallis mit einem geliehenen Bike bereisen.

Hier gibts die Velos

Die Wallisrollt-Verleihstationen befinden sich in folgenden Städten und Ortschaften:

Unterwallis:

Port-Valais, St-Maurice, Martinach, Fully, La Sarvaz, Conthey, Sitten, Siders

Oberwallis: Brig, Brigerbad, Visp, Raron, Gampel, Leuk

www.wallisrollt.ch

diesem Jahr kann man sogar E-Mountainbikes mieten. Zur kostenlosen Verfügung steht auch verschiedenes Zubehör, zum Beispiel Anhänger, Kindersitze und Velohelme. Bei der Ausleihe muss man seine Identitätskarte vorweisen und eine Kautions von 20 Franken hinterlegen.

Um die Ausfahrt in vollen Zügen geniessen zu können, ist es möglich, das Zweirad an einer anderen Verleihstation wieder abzugeben, als man es geholt hat. Neu bietet Wallisrollt den Benutzern Treuekarten an, die eine einfachere Ausleihe ermöglichen. Mit dieser Karte können die Kunden über ein automatisches Lesegerät an jeder Wallisrollt-Verleihstation eines oder mehrere Velos beziehen.

Touristen und Einheimische schätzen den Service

Diese Formel von Wallisrollt funktioniert hervorragend und ist ein grosser Erfolg. Die lokale Bevölkerung macht die Hälfte der Benutzer der angebotenen Velos aus, die andere Hälfte besteht aus Schweizer oder ausländischen Touristen. 2013 wurden 11 400 Vermietungen verzeichnet, eine Zahl, die beständig steigt.

Zugenommen hat auch die Anzahl der Verleihstationen. Gegenwärtig werden

drei Stationen von Privatpersonen im Franchisesystem geleitet. Das ist zum Beispiel der Fall bei der neuen Verleihstation Relais de la Sarvaz in Saillon. Die von Wallisrollt direkt geleiteten Stationen leisten zudem ein grosses soziales Engagement: Dort arbeiten Langzeitarbeitssuchende, die dank Wallisrollt ihre beruflichen Kompetenzen verstärken können.

Wallisrollt: Eine Partnerschaft mit SportXX

Dieses Jahr hat Wallisrollt einen neuen Sponsoren gefunden. Es handelt sich um SportXX, einen der Fachmärkte der Migros. Die Sportgeschäfte befinden sich im Wallis in Brig-Glis, Siders Rossfeld und Martinach. Dass SportXX Sponsor geworden ist, bezeichnet Jens Grichting, Leiter Marketing und Kommunikation von Wallisrollt, als eine Win-Win-Situation. «SportXX profitiert dank der Logos auf unseren Fahrrädern und an unseren Verleihstationen von einer guten Sichtbarkeit. Und wir von Wallisrollt bekommen Unterstützung von einer bekannten und starken Sportmarke und können so unsere Glaubwürdigkeit betonen.»

Text: Mélanie Zuber



«Ich bin kein Büromensch. Ich packe lieber mit an», sagt der neue Steger Filialeiter Ardian Mzi.



Zentral im Dorf gelegen und seit Februar unter neuer Leitung: Die Migros-Filiale in Steg.

Der Migros-Botsch

Die Migros in Steg hat seit Februar einen neuen Filialleiter: Ardian Mzi. Schon als kleiner Junge hat er seiner Mama verkündet: «Ich werde Migros-Verkäufer.»

Ardian Mzis Augen fangen drei Mal an zu leuchten: als das Gespräch auf seine Familie fällt – er ist verheiratet und hat zwei Kinder im Alter von drei und acht Jahren –, beim Thema Fussball – der ehemalige FC-Brig-Spieler ist Bayern-München-Fan und hofft auf einen deutschen Sieg an der Fussball-WM, – und beim Thema Früchte und Gemüse.

Lieber einräumen und kassieren, statt im Büro zu sitzen

«Früchte und Gemüse war schon immer mein Lieblingsrayon», sagt der 32-Jährige. Erstens, weil Früchte und Gemüse lebendige Produkte seien: frisch, bunt, einladend. Und zweitens, weil sich der Rayon direkt am Eingang der Migros-Filiale befinde. «Hier können wir die Kunden in Empfang nehmen und begrüßen.» Es ist ein sommerlicher Samstagmorgen, und in der Steger Migros-Filiale ist so viel los, dass man meinen könnte, das gesamte Dorf sei am Einkaufen. Ardian Mzi wirkt trotzdem entspannt. Den Kontakt zu den Kunden mag er am liebsten. Er sei gerne draussen an der Front, sagt er und meint damit bei seinen Mitarbeitenden, beim Einräumen oder auch mal an der Kasse, wenn seine Mithilfe ge-

fragt ist. «Ich bin kein Büromensch. Ich packe lieber im Geschäft mit an.»

«Hier will ich einmal arbeiten, wenn ich gross bin»

Schon als kleiner Junge wusste Ardian Mzi, dass für ihn nur ein Arbeitsort infrage kommt: die Migros. Damals begleitete er seine Eltern oft dorthin zum Einkaufen. «Meiner Mama habe ich damals anscheinend gesagt: Hier will ich einmal arbeiten, wenn ich gross bin.» Er sei halt schon immer ein Migros-Botsch gewesen. Der Wunsch, eines Tages Geschäftsführer zu werden, sei während seiner Lehre in Brig in ihm herangewachsen.

Ardian Mzi suchte die Herausforderung. So wechselte er nach drei Jahren in Brig für sechs Jahre nach Steg, wo er unter anderem stellvertretender Filialleiter war, bevor er vor rund dreieinhalb Jahren zum ersten Mal die Leitung einer Migros-Filiale übernahm: in Saas-Fee.

Die Herausforderungen in den verschieden grossen Filialen, vom organisatorisch anspruchsvollen Saisonbetrieb bis zum konstanteren Jahresbetrieb, hat Ardian Mzi bewusst gewählt. «Ich wollte so viel wie möglich kennenlernen. Deshalb habe ich immer Ja gesagt, wenn man

mich angefragt hat, ob ich in eine andere Filiale wechseln würde.» Die Migros habe ihn auch immer in seiner Weiterentwicklung unterstützt. Derzeit besuche er eine Managementausbildung für Detailhandelsspezialisten in Bern. «Ich möchte gerne etwas zurückgeben, indem ich mich voll engagiere.»

Ein kooperativer Chef mit ausgeprägtem Ordnungssinn

Die Migros-Filiale in Steg leitet Ardian Mzi seit Februar. Er sei ein kooperativer Chef, sagt er, «und ein bisschen ein Ordnungsfanatiker.» So sieht es nicht nur im Laden, sondern auch im Lager und im Pausenraum aufgeräumt aus. Dort hängen an einer Magnetwand unter anderem zwei Listen. Die eine trägt die Überschrift «Antreiber», die andere die Überschrift «Bremser», und darunter aufgelistet sind Stichworte, die die Mitarbeitenden zu den jeweiligen Punkten notiert haben. Als Ardian Mzi die Filialleitung übernommen hatte, wollte er von seinen Mitarbeitenden wissen, was sie an der Arbeit schätzen und wo es Verbesserungspotenzial gibt. «Diese Punkte will ich nun so gut wie möglich umsetzen.»

Text und Bilder: Denise Jeitziner